Konzeption

Kindergarten St. Raphael

Pfarrkindergarten St. Raphael
Sr.-Dina-Weg 1
93155 Hemau

Tel. 09491/546
Fax: 09491/95 35 44
E-mail: st-raphael.hemau@kita.bistum-regensburg.de
Internet: www.kindergarten.kirche-hemau.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Organisatorisches Konzept

- Leitbild und Qualitätsziele des Trägers 4

- Name: St. Raphael" 5

- Einrichtungsprofil 6

- Spaß im Kindergarten 7

- Teamselbstverständnis 8

- Betreuungsangebot 8
  - Öffnungszeiten 9
  - Unsere Gruppen 9
  - Anmeldung 10
  - Beitrag im Monat 10
  - Mittagessen 11

- Ein Rundgang durch unsere Einrichtung 11

2. Pädagogisches Konzept

- Unser Bild vom Kind 13
  - Basiskompetenzen 14
  - Rolle des pädagogischen Personals 15

- Offenheit gegenüber sozikultureller Unterschiede 15

- Pädagogische Haltung
  - Partizipation 16
  - Inklusion 16
  - Schutzauftrag 17

- Schlüsselsituationen
  - Gestaltung von Übergängen 18
  - Ein Tag in unseren Gruppen 18
  - Körper und Gesundheit 22

Interaktion 23

- Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche
  Pädagogische Prinzipien 23
  Emotionale und soziale Beziehungen 24
  Werteorientierung und Religiosität 24
  Sprache und Literacy 24
  Mathematik und Naturwissenschaft 25
  Technik und Informationsmedien 25
  Ästhetik, Kunst und Kultur 25
  Musik und Bewegung 25
  Umwelt und Gesundheit 26
  Lebenspraxis 26
  Schwerpunkt Sprach-Kita 26

- Bildungspartnerschaft 28
  Zusammenarbeit mit Familien 28
  Angebote für Eltern 29

- Kooperation und Vernetzung 31

3. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 32
Pädagogische Konzeptionsstandards, Qualitätshandbuch, gesetzliche Grundlagen, Teamgespräche, Arbeitskreise, Sozialstruktur, Beobachtungsformen, pädagogische Weiterentwicklung, Elternbefragungsbogen, Datenschutz

4. Öffentlichkeitsarbeit 33
Medien, Aushänge, Veranstaltungen

5. Schlusswort 35

6. Impressum 35

1. Organisatorisches Konzept

Leitbild und Qualitätsziele des Trägers – Vorwort

Liebe Eltern,

herzlich Willkommen im Kindergarten St. Raphael. Wir freuen uns sehr, Sie und Ihr Kind in unserer Einrichtung begrüßen zu dürfen.
Wenn Sie uns Ihre Tochter/ Ihren Sohn täglich für mehrere Stunden anvertrauen, interessiert es Sie sicherlich, welche Schwerpunkte und pädagogischen Ansätze wir verfolgen. Mit dieser Konzeption möchten wir unsere tägliche Arbeit transparent machen und Ihnen Zielsetzungen und Hintergrundinformationen geben.

Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander und bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Kindergartenteam

Unser Kindergarten hat den Namen „St. Raphael"

Es war 1975, als der Kindergarten zu einer modernen, dreigruppigen Einrichtung umgestaltet und neu angebaut wurde. Die damalige Leiterin, Schwester Merita Neher, die hier 25 Jahre wirkte, suchte wohlüberlegt und weitsichtig diesen Namen aus.

St. Raphael, ein Erzengel, ist uns aus der Bibel als Wegbegleiter und Heiler bekannt. In der Tobiasgeschichte hören wir, wie Raphael Tobias auf der erschwerten Reise begleitet, manches Unheil abwendet und ihn lehrt, seine zukünftige Frau und seinen erblindeten Vater zu heilen.

Sobald das Kind in den Kindergarten geht, beginnt eine Ablösung von Zuhause. Das Erfahrungsfeld erweitert sich und neue Einflüsse strömen auf das Kind ein. Hierbei braucht es Führung und Begleitung zu seinem ganz persönlichen Weg. Es wird sich selbst im Zusammenleben mit anderen intensiver entdecken, dabei viel lernen, aber oftmals geht es auch nicht ohne Verletzungen. Wunden bedürfen der Heilung. Auch wenn es uns modernen Menschen schwer fällt an Engel zu glauben, wissen wir doch um die geistliche Welt von Gut und Böse. Gott selbst schickt seine Engel, um uns mit den Herausforderungen des Lebens zu helfen, Wunden zu heilen und uns den Weg zu ihm selbst, dem Vater im Himmel, zu zeigen.

Der Gedanke, dass wir Kinder begleiten, fördern und annehmen dürfen, erinnert uns an den Engel Raphael und den Schutz Gottes. Gerade in der heutigen Welt, in der so viel auf die Kinder einströmt, brauchen sie diese Liebe, die bejahend, sanft und aufbauend ist. Gott kann helfen, wenn durch Unordnung, Streit und Chaos das Leben von Menschen verletzt wurde.

Unser Kindergarten ist diesem besonderen Schutz des Erzengels Raphael unterstellt und nach seinem Vorbild wollen auch wir die Kinder mit Liebe, Behutsamkeit und Respekt auf ihrem Lebensweg begleiten. Möge Gott uns seine Engel zur Seite stellen, um alle Kinder, die Familien und Mitarbeiter zu behüten und in seine Liebe zu führen.

„ Denn er hat seinen Engeln befohlen
über dir, dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf Händen tragen,
und du deinen Fuß nicht an einen
Stein stößt."

(Psalm 91,11-12)

Einrichtungsprofil – Was uns ausmacht

Sozial-emotionale Erziehung

Unser Kindergarten ist ein Ort zum Wohlfühlen, miteinander spielen und voneinander lernen. Kinder sind soziale Wesen und brauchen die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. In einer Umgebung in der sie sich wohl fühlen, öffnen sie sich, lernen sich als Teil einer Gruppe kennen und nehmen Anregungen gerne an. Unsere festen Stammgruppen geben Sicherheit und bieten den Kindern vielerlei Möglichkeiten, ihre Sozialkompetenz, Selbstvertrauen und emotionale Stärken zu entwickeln. Diese Sicherheit und gleichzeitig eine Vielfalt zur freien Entscheidung, bieten den Kindern ausgewogene Möglichkeiten zu lernen und sich zu entwickeln.

Christliche Erziehung

Wir sind eine katholische Einrichtung und vermitteln die christlichen Werte und Normen auch im pädagogischen Alltag. Das grundlegende Erfahren, dass man geliebt ist und jederzeit mit diesem nahbaren Gott sprechen kann, ermöglicht den Kindern ein Fundament des Glaubens aufzubauen, welches sie in ihrem Leben stärken und begleiten kann. Hierzu gehört auch das Kennenlernen von biblischen Geschichten, zusammen beten und gemeinsam kirchliche Feste und Gottesdienste zu feiern. Unser Stadtpfarrer unterstützt dies durch regelmäßige Besuche bei verschiedenen Anlässen und Festen.

Sprach-Kita

Außerdem legen wir in unserer Einrichtung einen besonderen Wert auf die Spracherziehung. Sprache ist eines der wichtigsten Ausdrucksmittel für alle sozialen Beziehungen und den weiterführenden Weg der Kinder. Seit 2011 beteiligen wir uns am Bundesprogramm „Frühe Chancen – Sprache und Integration“ und seit 2016 am Folgeprojekt „SPACH-KITA: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Gefördert wird dieses Programm vom „Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“. Unser Kindergarten wird hierbei von einer zusätzlichen, gruppenüber-greifenden Fachkraft im Bereich sprachliche Bildung unterstützt.

Im Kindergarten gibt`s viel Spaß

Weißt du was, weißt du was?
Im Kindergarten gibt`s viel Spaß:
Wir können toben, lachen, singen,
mit dem großen Hüpfball springen,

oder uns ein Buch anschauen.

In der Kuschelecke liegen und
die Puppenkinder wiegen.

Malen, basteln oder kneten,
Flöte blasen und trompeten.

eine hohe Sandburg bauen

Eine Höhle bau´n aus Decken
und uns dann darin verstecken.

Und noch tausend
and´re Sachen können
wir zusammen machen!

(Suetens, Künzler-Behncke)

Teamselbstverständnis

Unser Team besteht aus staatlich anerkannten Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Zusätzlich bieten wir Praktikanten die Möglichkeit, unsere Berufsfelder kennen zu lernen oder eine Ausbildung in unserer Einrichtung zu machen. Unsere Teammitglieder qualifizieren sich regelmäßig durch verschiedene Fort - und Weiterbildungen, Seminare und Fachtagungen.

Das pädagogische Personal zeichnet sich aus durch folgende Grundhaltungen:

fachlich engagiert motiviert geduldig

flexibel interessiert freundlich

verständnisvoll offen transparent

wertschätzend lustig hilfsbereit

teamfähig verantwortungsbewusst kreativ

naturverbunden zielstrebig strukturiert

belastbar temperamentvoll

Viele unserer Mitarbeiterinnen sind schon lange in der Einrichtung tätig und die Harmonie im Team bringt Ruhe und Beständigkeit in den Alltag mit den Kindern.

Unser Betreuungsangebot

Wir sind ein Kindergarten mit drei hellen Gruppen- und weiteren Zusatzräumen. Ein besonderes Kennzeichen der Einrichtung ist unser großer Garten mit einer Vielzahl

Stand: 10/2020

an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.
Der Tagesablauf beinhaltet Freispielzeit, Angebote in Groß- bzw. Kleingruppen, Zeit zum Brotzeit machen und der Aufenthalt im Garten. Je nach Buchungszeiten wird ein Mittagessen angeboten und es gibt eine Zeit zum Ausruhen.

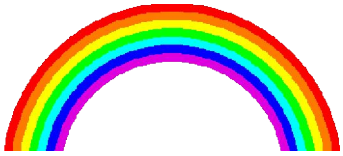
Öffnungszeiten

Wir bieten eine Ganztagesgruppe und zwei verlängerte Gruppen, mit individuellen Buchungszeiten, an. Unser Kindergarten ist täglich von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet, wobei die Kernzeit von 8-12 Uhr ist. Es besteht die Möglichkeit auch an einzelnen Tagen eine längere Buchungszeit in Anspruch zu nehmen. Die Öffnungszeiten werden regelmäßig nach Bedarf überprüft und festgelegt.

Die Ferien im Kindergarten belaufen sich auf maximal 30 Tage im Jahr und werden am Schuljahresanfang bekannt gegeben. Die Einrichtung kann zusätzlich bis zu fünf Tage im Jahr für hausinterne Fortbildungen schließen.

Unsere Gruppen

Regenbogengruppe
7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Bringzeit: bis 8.00 Uhr
Abholzeit: ab 12.00 Uhr



Sonnenscheingruppe
7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Bringzeit: bis 8.00 Uhr
Abholzeit: ab 12.00 Uhr

Sternengruppe
7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Bringzeit: bis 8.00 Uhr
Abholzeit: ab 12.00

Es kann in allen Vormittagsgruppen **ab 7.00 Uhr** die **Frühbetreuung** gebucht werden. Diese findet gruppenübergreifend statt. Bei den Bring- und Abholzeiten steht das pädagogische Personal für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Anmeldung

Die Anmeldetage für das kommende Kindergartenjahr sind jeweils im ersten Quartal des Jahres. Davor laden wir alle Interessierten zum „Tag der offenen Tür" in unsere Kindertagesstätte ein.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt ganzjährig, vorausgesetzt, es sind noch Plätze frei. Es werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahre aufgenommen. Soweit noch Plätze vorhanden sind, es die Gruppensituation zulässt und es dem Wohl des Kindes entspricht, werden auch jüngere Kinder (ab 2,9 Jahre) aufgenommen. Die Sauberkeitserziehung sollte bis Kindergartenbeginn abgeschlossen sein.

Beitrag im Monat

Der Elternbeitrag wird für die Monate September bis August (12 Monate) erhoben.

Betreuungszeit:	Kindergartenbeitrag:
4-5 Std.	64,--€
5-6 Std.	77,--€
6-7 Std.	90,--€
7-8 Std.	103,--€
8-9 Std.	116,--€

Familienermäßigung für Familien ab drei minderjährige (0-17 Jahre) Kinder:
Der zu entrichtende monatliche Beitrag verringert sich
beim dritten Kind um 6,-- €
beim vierten Kind um 12,-- €
beim fünften Kind um 18,-- €
usw. um jedes weitere Kind um 6,-- €.

Ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird, leistet der Freistaat Bayern einen Zuschuss zum Elternbeitrag von maximal 100,-- € pro Kind und Monat. Der monatliche Elternbeitrag wird entsprechend reduziert.

Zusatzstunden, die in Ausnahmefällen und nach Absprache in Anspruch genommen werden können, werden mit 4,-- € berechnet.

Mittagessen

In unserem Kindergarten bieten wir ein **warmes Mittagessen** an, welches von einem örtlichen Gasthaus geliefert wird.

Die Pauschalkosten für das Mittagessen betragen:

bei 1x Essen in der Woche 10,20 € im Monat
bei 2x Essen in der Woche 20,40 € im Monat
bei 3x Essen in der Woche 30,60 € im Monat
bei 4x Essen in der Woche 40,80 € im Monat
bei 5x Essen in der Woche 51,-- € im Monat

Es kann auch tageweise gebucht werden. Die Kosten belaufen sich auf derzeit 2,80 € pro Mahlzeit.

Ein Rundgang durch unsere Einrichtung

Willkommen im Kindergarten St. Raphael

Wer uns besuchen möchte, findet direkt vor der Einrichtung einen großzügigen Parkplatz. Der Kindergarten ist durch einen Zugangsweg und den Personalparkbereich etwas nach hinten versetzt. Über einen Windfang betritt man das 2008 grundsanierte Gebäude und gelangt in eine großflächige, helle Eingangshalle. Dieser Bereich ermöglicht den ebenerdigen Zugang zu allen Gruppenräumen.

Jedes der **drei Gruppenzimmer** bietet eine qualitativ hochwertige Grundausstattung von Stühlen, Tischen, Regalen, Teppichen usw. Zu jedem der Zimmer gehört ein, durch eine Tür abgetrennter Intensivraum, in dem sich in der Sonnenschein- und Regenbogengruppe auch ein Handwaschbecken befindet. Fester Bestandteil dieser beiden Kindergartengruppen ist die auf Kindergröße angepasste, voll funktionsfähige Küchenzeile. Für die gleitende Brotzeit steht dort auch ein Brotzeittisch zur Verfügung.
In der Ganztagsgruppe (Sternegruppe) ist, zusätzlich zum Intensivraum, ein Kreativzimmer angegliedert. Außerdem ist ein direkter Zugang zum Wickelraum mit Einzeltoilette und Waschbecken möglich. Im Gruppenzimmer der Sternengruppe ist eine voll funktionsfähige Küchenzeile mit Kühlschrank in Erwachsenengröße eingebaut.

Alle Gruppenzimmer wirken durch Parkettböden und große Fensterfronten hell und wohnlich. In den meisten, den Kindern zugänglichen Räumen befinden sich Akustikdecken. Im Regenbogenzimmer steht den Kindern eine Spielebene zur Verfügung.

Die verschiedenen Spielbereiche in den Gruppenräumen umfassen meist eine Konstruktions- und Bauecke, eine Rollenspielecke, einen Mal- und Bastelplatz, eine Bilderbuchecke, Tische und Teppiche für die verschiedenen Gesellschaftsspiele, sowie einen Gebetsplatz. Diese Angebote ändern sich je nach Gruppensituation und werden den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Weitere Spielmöglichkeiten sind in der **Eingangshalle** aufgebaut. Hier befinden sich nicht nur die Garderoben, sondern es stehen wechselnde Angebote zur Verfügung, welche von Kleingruppen genutzt werden können. Ebenso befindet sich hier eine Elternecke, die zum Verweilen einlädt.

Von der Eingangshalle aus gelangt man zum **Büro** und zu den **Nebenräumen**, wie zur Personalküche, zum Kinder-WC mit Waschraum, behindertengerechter Toilette, Dusche und zum Wickelraum. Ein Gang führt in die Turnhalle von der aus man auch in den Turngeräteraum gelangt. Der Weg führt an der Putzkammer und dem Personal-WC vorbei. Im Gangbereich der Sternengruppe führt eine, mit einer Schutztür gesicherte Treppe ins Obergeschoss. Dort befinden sich ein Personal- und Vorschulzimmer und ein Musik- und Lesezimmer. Aufgrund Umbaumaßnahmen können diese beiden Räume derzeit nicht mit Kindern genutzt werden. Außerdem sind ein Materialraum, ein Haustechnikraum und ein weiteres Personal-WC im ersten Stockwerk.

Wir haben die Möglichkeit, entweder durch den Waschraum oder von der Eingangshalle aus in den **Garten** zu gelangen. Unser herrlich großer Gartenbereich kann durch einen gepflasterten Rundweg von den Kindern auch mit Fahrzeugen, wie z.B. Roller, Dreiräder, Laufräder, Fahrräder usw. befahren werden. Er bietet verschiedene Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten durch ein großes Aktivschiff, ein Spielhaus, einen Abenteuerhügel, sowie viele Sträucher und Büsche. Weitere Spielgeräte werden dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht und laden zur Aktivität ein. Dazu zählen eine

Vogelnest- und eine Doppelschaukel, der Balancierbalken, Wipptiere, zwei Rutschen, ein großer Sandkasten mit Wasserspielanlage und die drehbare Kletterpyramide. Dank mehrerer Bäume können die Kinder klettern, Blätter, Nüsse und Kastanien sammeln. Im Winter kann noch ein kleiner Hügel zum Schlittenfahren genutzt werden.

2. Pädagogisches Konzept

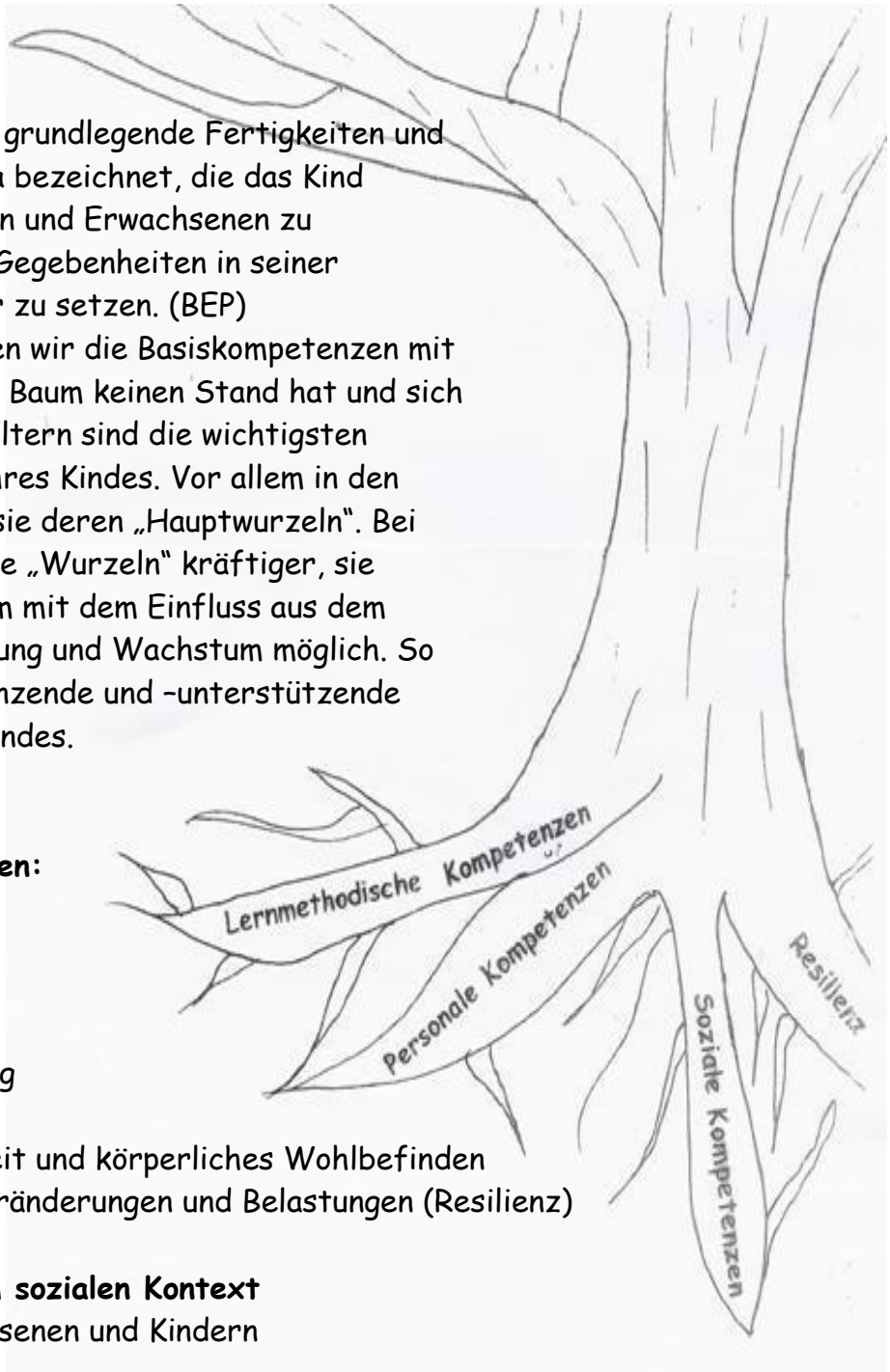
Unser Bild vom Kind

„Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehens."

Maria Montessori

Angelehnt an das Zitat von Maria Montessori sehen wir das Kind als eine eigenständige und vielseitige Person unserer Gesellschaft, das mit Freude sich und die Welt entdecken will. Die Aufgabe der Erwachsenen ist hierbei, vielfältige Möglichkeiten dafür anzubieten und es sowohl aktiv, als auch passiv dabei zu begleiten.
Kinder unterscheiden sich im Hinblick auf Alter und Geschlecht, Stärken, Begabungen und Interessen. Ebenso gibt jedes Kind sein eigenes Lern- und Entwicklungstempo, familiäre und kulturelle Hintergründe mit in die Gesamtgruppe bzw. in die Einrichtung. Mit diesen ganz persönlichen Grundlagen wollen wir die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen und sie im Erwerb von Wissen, Festigung von Fähigkeiten und sozialen Kompetenz stärken. Grundlage dieser Beziehung ist ein Vertrauensverhältnis und ein wertschätzendes, positives Miteinander.

Die Basiskompetenzen



Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen. (BEP)
In unserem Schema vergleichen wir die Basiskompetenzen mit den Baumwurzeln, ohne die ein Baum keinen Stand hat und sich nicht weiterentwickeln kann. Eltern sind die wichtigsten Förderer in der Entwicklung ihres Kindes. Vor allem in den ersten Lebensjahren stärken sie deren „Hauptwurzeln". Bei uns im Kindergarten werden die „Wurzeln" kräftiger, sie verzweigen sich und gemeinsam mit dem Einfluss aus dem Elternhaus wird gute Entwicklung und Wachstum möglich. So sehen wir uns als familienergänzende und –unterstützende Einrichtung, zum Wohle des Kindes.

Beispiele für Basiskompetenzen:

Personale Kompetenzen
- Selbstwertgefühl
- Kompetenzerleben
- Differenzierte Wahrnehmung
- Phantasie und Kreativität
- Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz)

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern
- Kommunikationsfähigkeit
- Wertehaltungen
- Akzeptanz und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln
- Verantwortungsübernahme und Teilhabe (Partizipation)

Lernmethodische Kompetenz
- Neues Wissen bewusst erwerben
- Erworbenes Wissen anwenden und übertragen
- Eigene Lernprozesse wahrnehmen, steuern und regulieren

Rolle des pädagogischen Personals

Unsere Rolle als Pädagogen ist gekennzeichnet durch impulsgebende und unterstützende Begleitung, durch einfühlsame Zuwendung und reflektierende Beobachtung. Alle Beteiligten können Lernende wie auch Lehrende sein. Die erzieherische Verantwortung liegt selbstverständlich bei uns, dennoch nehmen wir nicht die alleinige Expertenrolle ein. Unser pädagogisches Handeln beinhaltet das Wahrnehmen von individuellen, aber auch gruppenbezogener Interessen und Bedürfnissen, um danach möglichst situationsorientiert reagieren zu können.

Neben der aktiven Arbeit mit den Kindern gehören Beobachtungen zu den täglichen Aufgaben des pädagogischen Personals. Mit Hilfe von verschiedenen Beobachtungssystemen werden die Entwicklungsschritte des einzelnen Kindes festgehalten. In kurzen Tür- und Angelgesprächen und im jährlich stattfindenden Elterngespräch wird sich mit den Erziehungsberechtigen darüber ausgetauscht.

Offenheit gegenüber soziokultureller Unterschiede

Unser Kindergarten liegt in der Kleinstadt Hemau, ca. 30 km im nordwestlichen Landkreis von Regensburg. Hemau gliedert sich geographisch auf in die Stadt selbst und den eingemeindeten Dörfern. Die meisten Kinder kommen aus dem Stadtbereich, andere aus den umliegenden Dörfern, die bis zu 15 km entfernt sind. Diese Kinder fahren größtenteils mit dem Bus in den Kindergarten.
Wir respektieren die unterschiedlichen Religionen, Bräuche und Vielfalt der Familien. Soweit möglich nehmen wir Rücksicht auf kulturelle Unterschiede und individuelle Wünsche z. B. bei der Essensplanung für muslimische Kinder. Durch verschiedene Projekte und Themen werden regelmäßig die verschiedenen Herkunftsländer und Sprachen der Familien betrachtet und wertgeschätzt. Die gemischte Altersstruktur unserer Gruppen sehen wir als Chance für die Entwicklung und dem von einander Lernen der Kinder.

Pädagogische Haltung

Partizipation

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die Anerkennung der Individualität jedes Einzelnen, die sich durch gegenseitigen Respekt und Offenheit widerspiegelt. Bei Einzel- und Kleingruppensituationen bzw. gemeinsamen Austauschrunden im Alltag ist es wichtig, dass jedes Kind die persönliche Meinung äußern und sich bei Entscheidungsfindungen, z. B. durch demokratische Abstimmungen, beteiligen kann. Somit wird das Lernen mit- und voneinander gefördert und die persönliche Meinungsbildung, sowie das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe unterstützt.

Inklusion

Wir sehen die Altersmischung in unserer Einrichtung, die Integration von Kindern bzw. deren Familien mit und ohne Migrationshintergrund und die Eingliederung von Kindern mit besonderen Lernbedürfnissen (hochbegabte, schwächere und behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder), als Bereicherung.
Stellt das pädagogische Personal, aufgrund seiner Beobachtungen, Anzeichen von Entwicklungsdefiziten, oder Hochbegabungen fest, wird es die Eltern darüber informieren und entsprechend beraten. So wird, zusammen mit den Eltern, das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden. Verschiedene Förderprogramme und der Einbezug von sonderpädagogischen Diensten und Therapeuten ermöglichen individuelle Unterstützung, mit dem Ziel das Kind innerhalb und außerhalb des Kindergartens entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern.

Wohl des Kindes (Schutzauftrag)

Neben der Vermittlung von Kompetenzen und der Begleitung der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder hat der Kindergarten vom Gesetzgeber auch einen Schutzauftrag erhalten (§ 8a Sozialgesetzbuch VIII). Hier wird die Verantwortung der Einrichtungen für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Auf der Grundlage des o.g. Gesetzes hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII" abgeschlossen. Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und – unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt. Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z. B: Gesundheitshilfe, Beratung und/oder Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes/Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten. So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden können.

Darüber hinaus hat sich unser Träger im Sinne des §72 a SGB VIII dazu verpflichtet, auf die persönliche Eignung der Fachkräfte in den Einrichtungen zu achten und durch die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen sicherzustellen, dass keine Personen beschäftigt sind, die wegen bestimmter Straftaten (z.B. Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht und Sexualdelikten) rechtskräftig verurteilt worden sind.
Für alle Mitarbeiter der Einrichtung gibt es verschiedene, gemeinsam erarbeitete Möglichkeiten sich über Veränderungswünsche, Unstimmigkeiten und ähnliches zu äußern, welche im Leitfaden zum **Beschwerdemanagement** festgehalten sind.
Ein ausführliches Konzept des Schutzauftrags, inclusive Beschwerdemanagement, befindet sich derzeit in Bearbeitung.

Schlüsselsituationen

Gestaltung von Übergängen

Kinder die **neu in unsere Einrichtung** kommen, dürfen in den ersten Tagen zusammen mit einer Bezugsperson das Gruppenzimmer gemeinsam erkunden bzw. sich Schritt für Schritt an die neue Situation gewöhnen. So wird während der ersten Wochen im September/ Oktober auch ein Elterncafé angeboten, indem der Erwachsene verweilen kann, während das Kind seine ersten Stunden alleine in der Gruppe verbringt.

Kommt es für das Kind zu einem **Gruppenwechsel** während der Kindergartenzeit, ermöglichen Besuche im Vorfeld und Kontakte im Garten ein erstes Kennenlernen des Personals und der Spielkameraden.

Besonders der **Übergang zur Schule** wird, für Mädchen und Jungen im letzten Kindergartenjahr, mit verschiedenen Aktivitäten vorbereitet. So wird sowohl die Grundschule, als auch die Förderschule in Hemau besucht. Mit Schulhausführungen, Unterrichtsstunden und zum Teil gemeinsamen Sportstunden wird sich mit den Räumlichkeiten vertraut gemacht und erste Kontakte geknüpft. Mit den Vorschulkindern wird auch im Kindergartenalltag über den Schuleintritt gesprochen, das Verhalten im Straßenverkehr geübt und spezielle schulvorbereitende Angebote gemacht. Bei einem Gespräch mit den Erziehungsberechtigten wird sich über die geeignete Schulform für das Kind ausgetauscht, oder eine eventuelle Schulrückstellung besprochen.

Ein Tag in unseren Gruppen

Überblick:

ab 7.00 Uhr	Bringzeit - Frühbuchung gruppenübergreifend
ab 7.30 Uhr	Bringzeit Stammgruppen
8.00 – 12.00 Uhr	Kernzeit
	- Freispiel
	- Morgenkreis, Kleingruppenangebote
	- Brotzeit
	- Freispiel/ Garten
ab 12.00 Uhr	Abholzeit je nach Buchung
ab 12.30 Uhr	Mittagessen
	Ruhen
	Freispiel, Kleingruppenangebote

Unsere Einrichtung öffnet um 7.00 Uhr morgens. Diese **Frühbetreuung** findet je nach Anmeldung und Nachfrage in einem Gruppenzimmer und gruppenübergreifend statt. Um 7.30 Uhr werden die Kinder vom jeweiligen Stammgruppenpersonal abgeholt und der gemeinsame Tag in der Gruppe beginnt.

Bringzeit:
In dieser Zeit werden die Kinder von ihren Eltern in das Gruppenzimmer gebracht bzw. die Buskinder vom Gruppenpersonal vom Bus abgeholt. Eine persönliche Kontaktaufnahme ist hier sehr wichtig, das heißt, die Eltern bzw. das Buspersonal übergeben das Kind an das pädagogische Personal. Hier bietet sich ebenfalls die Möglichkeit, kurze Tür- und Angelgespräche zu führen (z. B. Terminvereinbarungen, besondere Ereignisse, usw.). Währenddessen orientieren sich die Kinder im Zimmer.

Freispielzeit:
Der Kindergartentag beginnt und beinhaltet mehrmals täglich Zeiten des freien Spiels. Hier entscheidet das Kind möglichst frei über Material, Spielpartner, Spieldauer und Spielort. Während einiger Freispielzeiten können die Kinder auch andere Gruppen besuchen, oder in Kleingruppen die Spielbereiche in der Eingangshalle, bzw. die Turnhalle nutzen. Hier ist ein regelmäßiges „Nachsehen" des Personals selbstverständlich.

Auch Teilbereiche des Gartens können von Kleingruppen bespielt werden. Bewegung und der verantwortungsvolle Umgang mit „Freiraum" sind uns sehr wichtig und somit ein pädagogisches Ziel von uns. Ein Teil der Freispielzeit wird außerdem häufig im Garten verbracht.

Durch die verschiedensten Aktivitätsmöglichkeiten, welche sich das Kind nach eigenem Interesse und Entwicklungsstand auswählt, werden im Ausprobieren, Üben und sozialen Miteinander, sowohl die emotionale, soziale, motivationale als auch kognitive Kompetenz gestärkt.

Die Aufgabe des pädagogischen Personals während der Freispielzeit ist situationsabhängig und fordert die Begleitung des Spiels in aktiver, unterstützender Rolle, aber auch eine passive, beobachtende Position einzunehmen.

Pädagogische Angebote:

Im Gegensatz zum freien Spielen beruht das angeleitete Tun wie auch die gezielte pädagogische Handlungseinheit auf Impulse, die vom Erzieher aber auch vom Kind ausgehen.

Ziel ist dabei immer, die Kinder so zu unterstützen, dass weitere Entwicklungsschritte möglich werden. Ausgangslage ist der jeweilige Entwicklungs- und Fähigkeitsstand des Kindes. Das aktiv begleitete Tun findet bei uns im Kindergarten mit einem einzelnen Kind, einer Teil- oder der Gesamtgruppe statt. Dazu zählen z.B. der täglich stattfindende Morgenkreis, Kleingruppenangebote, Projekte, Vorlesen, oder Brettspiele mit gezielten Lerninhalten.

Der **Morgenkreis/Themenkreis** ist ein wichtiges pädagogisches Ritual bei dem sich die Gruppe mindestens einmal täglich trifft. Es werden Lieder gesungen, Themen gemeinsam erarbeitet und kurze Bewegungs- und Sprachspiele mit eingebaut. Ebenso werden Besonderheiten des Tagesablaufs, oder des Kirchenjahres mit den Kindern besprochen. Außerdem bleibt hier Zeit dafür, dass die Kinder besondere Erlebnisse oder Wünsche einbringen können und sich an Gesprächen und Entscheidungen beteiligen können. Durch diese Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Mitverantwortung wird den Kindern eine weitere Möglichkeit zur aktiven Gestaltung des Kindergartenalltags gegeben.

Teil- und Kleingruppen werden situationsorientiert während der Freispielzeit angeboten z. B. Vorschulkinderarbeit, kreative Aktivitäten, Interessensgruppen, oder gruppenübergreifende Aktionen.

Auch **Projektarbeit**, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, gehört dazu. Die Themen hierzu können von den Kindern, aber auch von Eltern oder aktuellen Anlässen ausgehen. Hier werden die Kinder ganz besonders zur Selbsttätigkeit und zum Selbstentdecken animiert. Das pädagogische Personal achtet darauf, dass sie Kinder bei ihren Lernaufgaben zum Nachdenken anregen und ihnen die Lösungen nicht vorweg nehmen.

Situationsorientierte **Ausflüge** wie z. B. Theater- und Museumsbesuche, oder Wald- und Draußentage bereichern zusätzlich den Kindergartenalltag.

Einen besonderen Wert legen wir außerdem auf die **Verkehrs- und Brandschutzerziehung**. Abwechselnd werden diese beiden Themen schwerpunktartig für ca. zwei Wochen in den Gruppen behandelt und vertieft.

Brotzeit:
Wir bieten in allen Gruppen zum einen die „gleitende Brotzeit" als auch die „gemeinsame Brotzeit" an. Beim Essen achten wir auf größtmögliche Selbständigkeit der Kinder. Es ist uns wichtig, mit allen Kindern in der Gemeinschaft das Essen zu begleiten, Kommunikation am Tisch zu fördern und so den Kindern Esskultur zu vermitteln. Ziel der Einrichtung und der Eltern sollte eine ausgewogene, abwechslungsreiche und gesunde Brotzeit sein, welche durch die Aktion Schulobst von Seiten der Einrichtung unterstützt wird. Hierbei erhalten wir einmal wöchentlich eine Lieferung mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten, welche in den Gruppen für und mit den Kindern aufgeschnitten wird.

Ausklangphase und Abholzeit:
Zum Ende der Kernzeit ist eine weitere Freispielzeit im Zimmer, oder im Garten. Die ersten Kinder werden jetzt abgeholt bzw. zu den Bussen begleitet. Kinder mit längeren Buchungszeiten bleiben entweder länger im Freispiel, oder essen zu Mittag und gehen daraufhin zum Ruhen. Während der Abholzeiten besteht für die Eltern die Möglichkeit zu kurzen Tür- und Angelgesprächen mit dem pädagogischen Personal.

Ein strukturierter Tagesablauf und wiederkehrende Feste im Jahreskreis bilden einen stabilen Rahmen im Alltagsgeschehen. Dies hilft den Kindern sich innerhalb der Gruppe sicher und wohl zu fühlen.

Körper und Gesundheit

Körperbewusstsein:

Durch körperliche Aktivität wird eine Vielzahl von Entwicklungsbereichen der Kinder gefördert, z. B. Ausdauer, Geschicklichkeit, Körperwahrnehmung usw. In unserer Einrichtung wird daher täglich darauf geachtet, dass die Kinder diesem Bewegungsdrang nachkommen können. In der Turnhalle und im Gangbereich, aber vor allem in unserem großzügigen Garten, können sie sich auf vielfältige Weise körperlich betätigen, spielen und dabei lernen. Das Körperbewusstsein wird außerdem durch regelmäßige Erarbeitungen zum Thema Körperpflege, Selbstschutz und gesunde Ernährung gefördert.

Mittagessen:

Unser Mittagessen beziehen wir von einem ortsansässigen Caterer, welcher uns täglich frisch beliefert. Am wöchentlich aushängenden Speiseplan kann das Angebot (Vorspeise und Hauptspeise bzw. Hauptspeise und Nachspeise) entnommen werden. Selbstverständlich versuchen wir in Zusammenarbeit mit dem Lieferanten und den Eltern auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten bzw. auf Alternativangebote einzugehen.

Kinder mit einer Buchungszeit bis mindestens 13.00 Uhr haben die Möglichkeit in der Einrichtung zu essen, dies ist jedoch nicht verpflichtend. Gegessen wird in der Gemeinschaftsküche, oder im Gruppenzimmer. Begleitet werden die Kinder vom pädagogischen Personal und einer Küchenkraft. Als katholische Einrichtung ist es uns ein Anliegen das Mittagessen mit einem Gebet zu beginnen. Das Essen wird im Beisein der Kinder individuell portioniert und von Seiten des Personals zusätzlich auf Ausgewogenheit geachtet.

Ruhephase:

Nach dem Mittagessen geht die Ganztagesgruppe in die Turnhalle zum Ruhen. Kindern der Sonnenschein- und Regenbogengruppe, welche längere Buchungszeit haben, wird ab ca. 13.00 Uhr im Gruppenzimmer eine Ruhemöglichkeit eingeräumt. Die Kinder dürfen ihr eigenes Kuschelkissen und eine Decke mitbringen und sich auf Bettchen oder Matten ausruhen. Dabei werden die Räume verdunkelt, Entspannungsmusik eingeschaltet, oder es werden Geschichten zum Zuhören und Schlummern vorgelesen. Die Kinder haben in dieser Zeit von ca. 30 Minuten die Möglichkeit, Kraft für den Nachmittag zu tanken.

Interaktion

Die Kommunikation mit den Kindern findet in unserer Einrichtung **auf Augenhöhe** statt. Oftmals ist das wörtlich zu nehmen, indem das pädagogische Personal möglichst auf gleicher Gesichtshöhe mit dem Kind spricht. Dadurch ist es nicht nur möglich, sich verbal besser zu verstehen und die Mimik des anderen deutlicher wahrzunehmen, sondern es bringt den Kindern auch Wertschätzung und Interesse entgegen. Auf Augenhöhe zu kommunizieren bedeutet für uns jedoch auch, dass uns die Meinungen und Anliegen der Kinder wichtig sind und wir sie ernst nehmen.
In der Interaktion der Gruppe achten wir auf einen höflichen und freundlichen Umgangston. In **Konfliktsituationen** ermutigen wir die Kinder aufeinander zuzugehen, Kompromisse und Lösungen zu finden. Gemeinsam erarbeitete **Regelungen** helfen im sozialen Miteinander und sowohl die Erwachsenen, wie auch die Kinder selbst erinnern sich gegenseitig zur Einhaltung.
Wenn Kinder Probleme in der Einrichtung haben, Gruppenregeln hinterfragen, oder zu verschiedenen Aktionen **Rückmeldungen** geben wollen, werden ihnen hierzu verschiedene Möglichkeiten gegeben, z. B. Gesprächsrunden in der Gesamt- und Kleingruppe, Einzelgespräche und auch über die Eltern.
(Der Beschwerdeleitfaden befindet sich derzeit in Bearbeitung.)

Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Pädagogische Prinzipien

In der täglichen Arbeit mit den Kindern orientieren wir uns an folgenden pädagogischen Prinzipien:

- Jedes Kind hat ein individuelles Entwicklungstempo, wir sehen uns als Unterstützer und Förderer dieser persönlichen Schritte;
- Kinder lernen durch das was sie tun, sie sind aktiv Lernende;
- In unserem pädagogischen Alltag setzen wir an den Kompetenzen und Interessen der Kinder an;
- Wir bieten den Kindern einen gezielten Tagesablauf und feste Rituale, um ihrem Grundbedürfnis nach Sicherheit entgegenzukommen;
- Sach- und Sozialkompetenz werden kombiniert, um den Anspruch auf Autonomie in kompetenter Weise zu erfüllen;
- Eine intensive Beobachtung des Alltagslebens in unseren Gruppe ist Voraussetzung für adäquates pädagogisches Arbeiten;
- Die Eltern sind wichtige Partner im pädagogischen Alltag und wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung;

- Als Einrichtung öffnen wir uns nach außen und nehmen, z. B. durch die Teilnahme an Festen und Gottesdiensten, eine aktive Rolle in der Pfarrgemeinde bzw. der Stadt ein;

Beispiele zur Umsetzung unserer Bildungs- und Erziehungsbereiche:

Emotionalität und soziale Beziehungen

-voneinander lernen in alters-, geschlechts- und kulturell gemischten Gruppen
- gelebte Inklusion, denn jeder ist einzigartig
- Distanz- und Nähebedürfnis zu anderen Kindern und Erwachsenen kennen lernen und Beziehungen pflegen
- vielfältige Freispielmöglichkeiten
- breites Spektrum an Materialien und Rollenspielecken
- Rückzugsmöglichkeiten und Ruhepausen
- Mitgestaltung des Gruppenalltags und der Gruppenräume
- Teilhabe bei Abstimmungen und Regeln

Werteorientierung und Religiosität

- religiöse Feste gemeinsam erarbeiten und feiern
- Gottesdienste gestalten
- Biblische Geschichten hören und verstehen
- kennen lernen von Ritualen und Gebeten
- Übernahme von Aufgaben, füreinander da sein Empathie zeigen lernen, Gefühle benennen können

Sprache und Literacy

- Förderung von Literacy durch vielfältigen Umgang mit Büchern, Geschichten usw.
- abwechslungsreiches Angebot zur Sprachförderung z. B. Spiele, Reime und Lieder, Rollenspielangebote
- Wortschatzerweiterung durch Ausflüge, Projekte usw.
- gezielte Programme für Kleingruppen z. B. Hören-Lauschen-Lernen, Vorkurs Deutsch
- Sprachförderangebote durch zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kita"

Mathematik und Naturwissenschaft

- Sinneswahrnehmungen durch vielfältige Erfahrungsangebote
- sortieren, messen, konstruieren mit verschiedenen Materialien
- Naturwissenschaft erleben durch Experimente
- Erfahrungsfelder im Alltag, oder speziellen Aktionen erleben
- Mengen und Zahlen „begreifen", unter anderem mit Montessori Materialien

Technik und Informationsmedien

- Umwelt und Technikverständnis durch verschiedene Materialien und Projektarbeit
- sinnvoller Umgang mit Medien, Angebote für Kinder und Eltern
- Einsatzmöglichkeiten verschiedener Medien kennenlernen, z. B. CD-Player, Fotoapparat, Computer, Tablet, Beamer

Ästhetik, Kunst und Kultur

- Kreative Freispielmöglichkeiten und geführte Angebote
- Ästhetisches Gestalten mit verschiedenen Materialen und Werkzeugen
- Heranführung an Kunst und Kultur durch Museums- und Theaterbesuche
- Kulturelle Unterschiede kennen lernen durch Wertschätzung und Erarbeitung verschiedener Nationen

Musik und Bewegung

- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten innerhalb der Räumlichkeiten und im weitläufigen Garten
- regelmäßige Turnangebote
- erlernen vieler Lieder, Tänze und Singstile im Morgenkreis und gruppenübergreifenden Angeboten
- freies und angeleitetes Bewegen zur Musik
- Angebote zu Rhythmus und Körperwahrnehmung

Umwelt und Gesundheit

- Angebote zur gesunden Ernährung für Kinder und Eltern
- ausgewogene Bewegungs- und Ruhephasen im Tagesablauf
- den eigenen Körper kennen und schützen lernen in Freispiel- und Kreisangeboten, z. B. Zahn- und Körperhygiene
- Projekte zu Umweltschutz mit verschiedenen Schwerpunkten z. B. Müll, Wasser, Luft

Lebenspraxis

- alltagsbezogene Selbständigkeitsförderung beim An- und Auskleiden, Körperhygiene usw.
- selbständige Handlungsmöglichkeiten ausschöpfen im Freispiel und bei Angeboten
- persönlichkeitsstärkende Maßnahmen durch altersentsprechende Aufgabenstellungen

Schwerpunkt „Sprach-Kita"

(1)

Aufgrund der Teilnahme im Bundesprogramm beschäftigen wir in unserer Einrichtung eine zusätzliche Fachkraft, die gruppenübergreifend tätig ist. Die zusätzliche Erzieherin unterstützt die Gruppen in ihrem pädagogischen Alltag, arbeitet mit Kleingruppen und in der Einzelförderung.
Sie begleitet auch das Kindergartenteam bei der Weiterentwicklung und Umsetzung sprachlicher Fördermöglichkeiten und steht den Familien als Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem wird das Programm durch eine externe Fachberatung unterstützt, die kontinuierlich und prozessbegleitend die Qualitätsentwicklung in der Sprach-Kita unterstützt.

Alltagsintegrierte Sprachbildung

Eine ausgeprägte Sprachkompetenz ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Selbständigkeit. Sie ist für das soziale Miteinander, aber auch für den Start in die Schule sehr wichtig. Sowohl die Zusatzkraft, als auch die pädagogischen Fachkräfte in den Gruppen, legen ein besonderes Augenmerk auf gezielte Spracherziehung. Hierzu werden Alltagssituationen wie der Morgenkreis, Angebote, aber auch die Freispielzeit genutzt.

Die Räumlichkeiten werden sprachanregend gestaltet, entsprechende Materialien liegen aus und beim gemeinsamen Spiel wird auf bewusstes Sprechen **(Wortschatz, Grammatik, Aussprache)** geachtet.

Dies kann sowohl mit einem Kind, wie auch innerhalb einer Gruppe erfolgen. Beim gemeinsamen Spiel in der Kleingruppe, fördert man hierbei auch die sozialen Kontakte, so dass v. a. auch zurückhaltende Kinder vermehrt in die Kommunikation mit anderen Kindern kommen und dadurch ihre natürliche Sprechfreude gestärkt wird. Neben der verbalen Kommunikation wird beim gemeinsamen Spielen auch die nonverbale Kommunikation gestärkt. Mimik, Gestik und persönliche Gefühle werden zum Ausdruck gebracht und können vom Gegenüber wahrgenommen und gedeutet werden.

Die Freude an der Sprache wird außerdem durch die Arbeit mit Literatur gefördert **(Literacy).** Mit Hilfe von Bilderbüchern, Geschichten, Reimen u. ä. lernt das Kind die Möglichkeiten der verschiedenen Ausdrucksweisen kennen, das Verständnis von grammatikalischen und phonetischen Zusammenhängen wird geschult und stellt gleichzeitig eine Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb in der Schule dar. Auch in Stuhlkreissituationen werden Themen besprochen, Sprach- und Fingerspiele gemacht und viele Lieder gesungen. So kann sich das einzelne Kind am gemeinsamen Sprachgeschehen beteiligen und wird zur aktiven Teilnahme in der Gruppe animiert.

Für **Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf** ab 4,5 Jahren bieten wir das Programm „Vorkurs-Deutsch" an. Für Kinder im Vorschulalter findet ein „erweiterter Vorkurs" statt, der von der Grundschule Hemau und vom Kindergarten gemeinsam durchgeführt wird. Beim wöchentlichen „Vorkurs Deutsch" werden in Kleingruppen zusätzliche sprachfördernde Angebote durchgeführt.
Da Sprache in nahezu allen Lebens- und Aktionsbereichen wichtig ist, bietet auch die Projektarbeit viele Möglichkeiten das Allgemeinwissen, die Ausdrucksfähigkeit und Sprachfreude zu fördern. Gruppenübergreifende Angebote z. B. über verschiedene Nationen, das Weltall oder die Natur bringen eine Vielfalt an Gesprächsanlässen mit sich und eröffnen den Kindern einen Einblick in andere Lebensräume. Gerne können hierbei auch Eltern Projekte anregen bzw. dazu beitragen und so neue Anregungen mit einbringen.

Inklusive Pädagogik – auch im sprachlichen Bereich
Im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kita" fördern wir auch den Respekt und die Wertschätzung verschiedener Sprachen, Nationen und individueller Eigenschaften. Chancengleichheit für alle Kinder, egal welche Muttersprache sie sprechen, welche Hautfarbe sie haben, oder welche körperlichen Fähigkeiten sie besitzen. In unserem Kindergarten soll jeder spüren, dass er wertvoll ist und sich mit seiner Sprache, Kultur und ganz eigenen Individualität einbringen kann. Im Alltag, aber auch in Projekten werden verschiedene Länder, Bräuche und Lebensformen vorgestellt und mit den Kindern erarbeitet.

„Sprach-Kita" für Familien

Unsere Sprachfachkraft steht allen Eltern als weitere Ansprechperson zum Thema Sprache zur Verfügung. Ein besonderes Angebot zur Unterstützung der Sprachförderung in der Familie bietet unsere Sprachwand. Die Fachkraft bestückt diese Tafel im Eingangsbereich regelmäßig mit neuen themenbezogenen Inhalten z. B. zur Mundmotorik, Buch- und Lesevorschlägen, oder Förderung des Wortschatzes. Jedes Mal gibt es auch ein Spiel- und Mitmachblatt zum mit nach Hause nehmen. Außerdem werden immer wieder besondere Aktionen, oder Elternabende im Rahmen des „Sprach-Kita" Programms durchgeführt. So sind z. B. jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres alle Familien zu unserem „Willkommens- und Spielnachmittag" eingeladen. Mit Hilfe von Elternabenden, Aushängen und Briefen bekommen Familien weitere Hintergrundinformationen und Fördermöglichkeiten der Sprachentwicklung für ihr Kind.

Bildungspartnerschaft

Zusammenarbeit mit Familien

Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns den Dialog zwischen Elternhaus und Kindergartenpersonal. Wir sind eine familienergänzende Einrichtung und wollen die Familien in ihrer Erziehung unterstützen. Durch den persönlichen Kontakt zwischen den Eltern und dem Personal, durch das aufeinander Zugehen und miteinander sprechen entsteht ein Vertrauensverhältnis, das für die Erziehung der Kinder von großer Bedeutung ist. Es ist uns wichtig mit den Familien ins Gespräch zu kommen und Möglichkeiten zum Austausch zu geben. Hierzu gibt es zu verschiedenen Themen Elternabende, Aktionsnachmittage und Gelegenheiten wo wir uns als große

Kindergartenfamilie erleben können. Anregungen der Eltern werden bei der Auswahl der Themen gerne aufgenommen.

Angebote für Eltern

Bereits vor dem Kindergartenbeginn laden wir alle „neuen" Eltern zu einem **Informationselternabend** ein, in dem wir unsere Einrichtung näher vorstellen und die Eltern das Personal kennen lernen können. Für organisatorische Belange stellt das Personal zusätzlich eine **Informationsmappe** zusammen, die den Eltern ausgehändigt wird. Ebenso laden wir alle Eltern zu einem **Erstgespräch** ein, um uns im Austausch mit den Eltern individuell auf das Kind einstellen zu können und beim Kindergarteneintritt adäquat handeln zu können. Das Erstgespräch findet vor Kindergarteneintritt statt. Hier besteht auch die Möglichkeit mit den Erzieherinnen alle Fragen und Anliegen zu besprechen.

Darauf folgen, mindestens einmal jährlich stattfindende, **Entwicklungsgespräche** zwischen den Mitarbeiterinnen und den Eltern, stellen einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Kindergarten und Familie sicher und ermöglichen eine gelingende Gestaltung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Für die jeweiligen Entwicklungsgespräche haben wir **Flyer** mit Fragen für die Eltern gestaltet. Diese dienen zur Vorbereitung und können zum Gespräch mitgebracht werden.

Des Weiteren finden **Elterngespräche zu aktuellen Anlässen** (z.B. positives Verhalten oder Auffälligkeiten), sowie **Tür- und Angelgespräche** statt. Diese ermöglichen den Informationsaustausch weiterer Beobachtungen und ein differenziertes Eingehen auf die Bedürfnisse des Kindes wird so möglich. Wir unterliegen dem Datenschutz, was bedeutet, dass keinerlei Informationen über das Kind ohne Einverständnis der Eltern weiter gegeben werden dürfen.

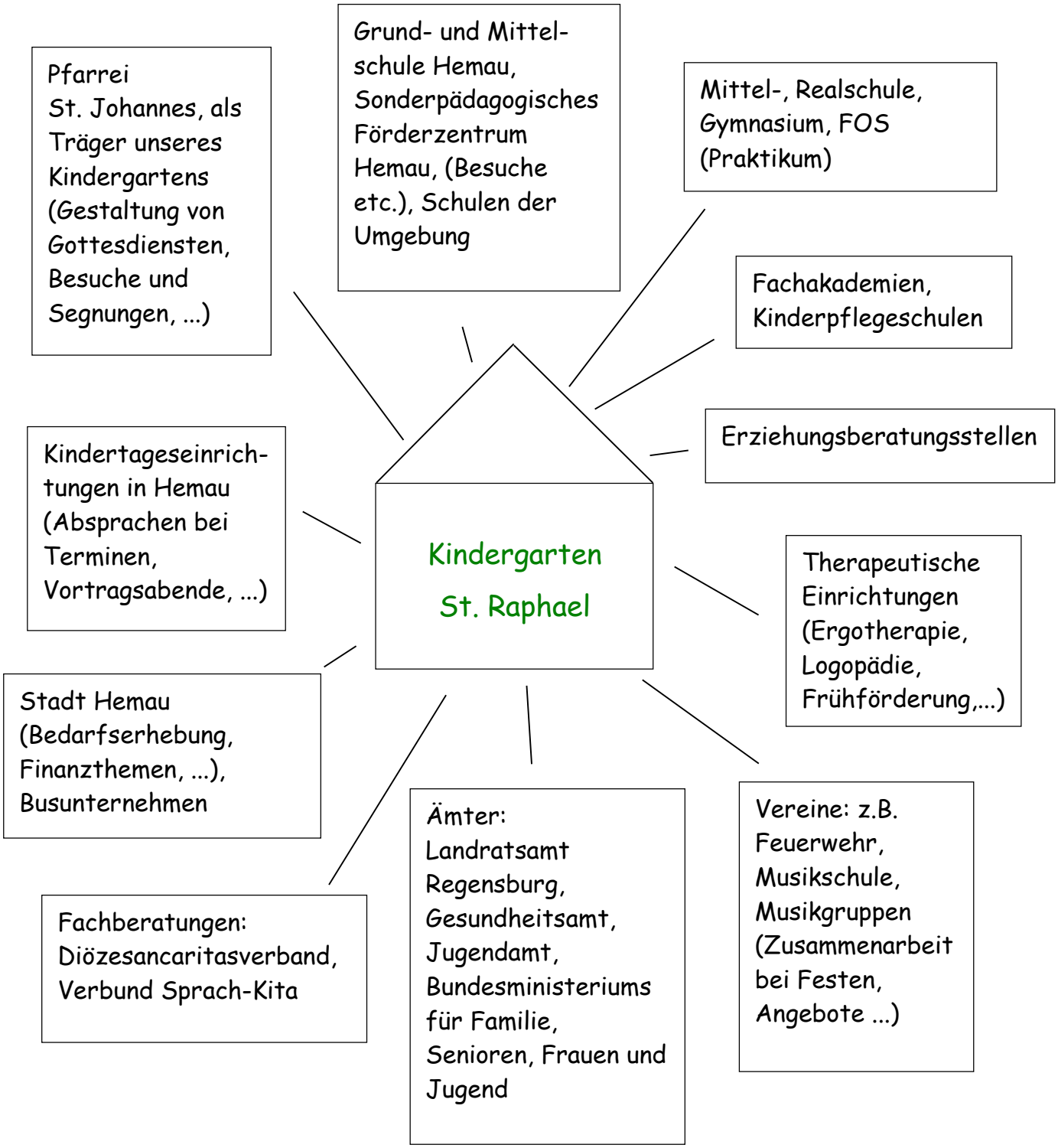
Eine zusätzliche Möglichkeit zur Zusammenarbeit von Eltern und Kindergartenpersonal besteht durch die Mitarbeit im **Elternbeirat**. Dieser steht in Vertretung aller Familien der Einrichtung, ist ein Ansprechpartner für elterliche Belange und in direktem Kontakt mit der Einrichtungsleitung. Außerdem hilft er z.B. bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, bei besonderen Aktionen, oder unterstützt bei der Öffentlichkeitsarbeit. Der Elternbeirat wird jedes Jahr zum Kindergartenbeginn von den Eltern aufgestellt und gewählt.

Durch allgemeine und gruppeninterne **Elternabende**, **Feste und Aktivitäten** lernen sich die Eltern untereinander besser kennen und haben dadurch auch die Möglichkeit sich auszutauschen. Gerne nehmen wir auch die **Mitarbeit der Eltern** bei Ausflügen, oder anderen Aktivitäten an.

Über stattgefundene Angebote innerhalb der Gruppen, kann man sich beim jeweiligen Gruppenaushang und dem aktuellen **Wochenplan** informieren. **Elternbriefe**, die den Kindern regelmäßig mitgegeben werden, beinhalten weitere Informationen über Veranstaltungen und das Geschehen in der Einrichtung. An der Pinnwand in unserem Eingangsbereich befinden sich außerdem **Aushänge** zu allgemeinen, einrichtungsbezogenen Inhalten, z.B. über Krankheiten in der Einrichtung, Infos des Elternbeirats usw. In einem zusätzlichen Wandregal, sind Prospekte und Aushänge z.B. zu örtlichen Angeboten, Erziehungshilfen oder Mutter-Kind-Kuren zu finden.

Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindergartenpersonal ist uns äußerst wichtig.
Denn nur wenn sich auch die Eltern wohl in unserer Einrichtung fühlen, können wir gemeinsam zum Wohle des Kindes zusammen arbeiten.

Kooperation und Vernetzung
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen



3. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Unsere **pädagogischen Konzeptionsstandards** und Angebote werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Durch die kontinuierliche Anpassung an dem vorhandenen Bedarf reagieren wir zeitnah und adäquat auf die veränderten Anforderungen. In Absprache mit dem Träger werden die Qualitätspolitik und -ziele der Einrichtung festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Qualitätspolitik obliegt der Leitung. Alle Mitarbeiterinnen sind in den Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Einrichtung miteinbezogen und tragen Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in ihrem Arbeitsbereich.

Strukturelle und pädagogische Hilfsmittel zur Haltung unserer Standards sind in unserem **Qualitätshandbuch** dokumentiert. Dort befinden sich z. B. Leitfäden für wiederkehrende Aktivitäten, wie Ausflüge, außerdem verschiedene Fragebögen für Elterngespräche, Reflektionsbögen usw.

Gesetzliche Grundlagen nach dem Bayerischen Kinder- und Bildungsgesetz, Belehrungen zum Hygieneschutz u. ä. werden bei regelmäßig stattfindenden Teamtagen besprochen. Des Weiteren finden monatlich **Teamgespräche** mit dem gesamten pädagogischen Personal statt, welche sowohl durch Tagesordnungspunkte im Vorfeld, bzw. auch im nachfolgenden Protokoll dokumentiert werden. Hier erfolgen ein Informationsaustausch bzw. Reflexionen zu aktuellen Themen und die Weiterentwicklung zur Konzeption. In wöchentlich stattfindenden Gruppenleitertreffen werden alltagsrelevante Punkte und Termine ausgetauscht. Die Weitergabe von Absprachen bzw. gruppeninterne Planungen erfolgen bei den ebenfalls wöchentlichen Kleinteamtreffen der einzelnen Gruppenteams und werden entsprechend dokumentiert.

Aufgrund vielfältiger Aufgaben im Jahresverlauf werden **Arbeitskreise** zur Erarbeitung verschiedener Themen gebildet. Hierbei wird darauf geachtet, dass diese möglichst von Mitarbeitern verschiedener Gruppen gebildet werden, um unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen zu können. Auch die konzeptionelle Weiterentwicklung wird von einem entsprechenden Arbeitskreis angeleitet und gepflegt. Aktualisierungen des Konzepts werden bei Bedarf vorgenommen.

Aufgrund der ländlichen, aber als Einzugsgebiet zur Kreisstadt Regensburg, nicht gleich bleibender **Sozialstruktur** unserer Familien, erfolgen regelmäßige Anpassungen unseres Einrichtungsangebots, z. B. von Buchungs-möglichkeiten, Förderangebote der Kinder usw..

(2)

Derzeit wird das flexible Buchungssystem von fünf bis neun Stunden sehr individuell in Anspruch genommen und die Alltagsstruktur der Einrichtung, mit einer kurzen Kernzeit und großzügiger, gleitenden Abholzeit, ist diesem Bedarf angepasst.

Sowohl für die Einhaltung des Schutzauftrags, als auch für die pädagogische Arbeit werden unterschiedliche **Beobachtungsformen** genutzt. Die Nutzung von folgenden Beobachtungsbögen sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert werden zu können:

PERIK Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag
SELDAK Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern
SISMIK Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen

Intern erstellte Beobachtungsbögen und -hefte helfen bei spontanen Beobachtungen zur konkreten Vorbereitung für Elterngespräche und geben einen zusätzlichen Überblick über die Entwicklungsschritte im Laufe der bisherigen Kindergartenzeit.

Zur **pädagogischen Weiterentwicklung** stehen jeder Vollzeitkraft fünf Fortbildungstage zur Verfügung, deren Kosten auch vom Träger übernommen werden. Bei Teilzeitkräften wird die Anzahl der Tage entsprechend angepasst.

Der jährlich ausgeteilte **Elternbefragungsbogen** zur Zufriedenheit, bietet den Familien eine Möglichkeit, Rückmeldungen zur Einrichtungsstruktur und der pädagogischen Arbeit zu geben. Die Familien können uns auch ihre Ideen und Vorschläge unterbreiten, die wir, wenn möglich, gerne mit in die Arbeit einbeziehen. Uns hilft dieser, die Qualität unserer Einrichtung zu sichern und weiter zu entwickeln. Eine Auswertung der Bögen wird öffentlich ausgehängt. Bei gegebenem Anlass gibt es jederzeit die Möglichkeit für Gespräche mit dem Gruppenpersonal und der Einrichtungsleitung. Auch auftretende Beschwerden nehmen wir ernst und bearbeiten sie bei Teamgesprächen.

Datenschutz
Bei Festen, Veranstaltungen, besonderen Projekten oder auch im Alltag werden die Kinder fotografiert. Diese **Fotos** werden zum Teil für Transparenz der Kindergartenarbeit für Aushänge, Elternabende und/oder Homepage des Kindergartens verwendet. Bei besonderen Festen (z.B. Sommerfest) wird auch die örtliche Presse eingeladen. Eine Einverständniserklärung zum Datenschutz wird bei Vertragsabschluss vorgelegt und kann freiwillig unterschrieben bzw. jederzeit verändert werden.
Der Schutz von **Sozialdaten** und Sozialgeheimnis wird gewährt.

4. Öffentlichkeitsarbeit

(3)

Um wichtige Informationen, die unsere Einrichtung betreffen, publik zu machen, stehen uns folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- **Medien**
  - Elternbriefe/Handzettel
  - Tagespresse
  - Konzeption
  - Homepage www.kindergarten.kirche-hemau.de
- **Aushänge**
  - Pinnwand im Eingangsbereich des Kindergartens
  - Elterninformationstafel über pädagogische Arbeit der Einrichtung
  - Infotafeln der Gruppen
- **Veranstaltungen**
  - Vortragsabende zur Familienerziehung werden öffentlich bzw. für Eltern aller Kindergärten am Ort angeboten
  - Im Herbst zum örtlichen Michaelimarkt, sowie im Frühjahr zum Frühlingsmarkt bietet der Elternbeirat zugunsten des Kindergartens einen Verkaufsstand an.
  - Alle zwei Jahre findet ein Sommerfest statt, zu dem alle Eltern, Freunde und Verwandte eingeladen werden.
  - Zu den mitgestalteten Gottesdiensten in der Stadtpfarrkirche, sind alle Interessierten willkommen.

5. Schlusswort

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Konzeption einen Einblick in unsere Einrichtung und unsere Arbeitsweise eröffnet hat. Bei weiteren Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Nun freuen wir uns, mit Ihnen und Ihrem Kind in diese gemeinsame Kindergartenzeit zu gehen und Ihre Tochter/ Ihren Sohn bei diesem neuen Lebensabschnitt zu begleiten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihrer Familie Gottes reichen Segen.

Hemau, Oktober 2020

Berno Läßer	Isabella Schitko
Pfarrer / Träger	Kindergartenleitung

6. Impressum

Herausgeber:	Pfarrkindergarten St. Raphael Sr.-Dina-Weg 1 93155 Hemau Tel. 09491/546 st-raphael.hemau@kita.bistum-regensburg.de
Träger der Einrichtung:	Kath. Kirchenstiftung St. Johannes Kirchplatz 3 93155 Hemau Tel. 09491/408 hemau@bistum-regensburg.de
Einrichtungsfotos:	Kindergarten St. Raphael, Hemau
Weitere Fotos:	(1) www.sprach-kitas.plattform-spi.de (2) www.oberpfalz-luftbild.de (3) www.hemau.de
Druck:	Kindergarten St. Raphael, Hemau